Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 35

Artikel: Uebungsmarsch des VII. Dragonerregiments

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-96000

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.



XXX. Jahrgang.

Ber Ichweig. Militarzeitschrift L. Jahraang.

Bafel.

30. August 1884.

Nr. 35.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ift franko burch bie Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werben birekt an "Benne Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Rebaftor: Dberftlieutenant von Elgger.

Inhalt: Nebungsmarich bes VII. Dragonerregiments. — Beinr. Bilb. Ab. Reller: Das "Meisterichafie-Syftem". B. S.: Instrutiton über Korporalicafteführung für Reserveillnteroffiziere Afpiranten. — Eibgenoffenschaft: Der Generalbeschl für ben Truppenzusammenzug der VIII. Division. Beiteintheilung für die Manover der VIII. Armee Division 1884. — Aussand: Italien: Beeresverwaltung und Generalftab. — Berschiedenes: Die russischen Gebirgsgeschüte. (Schluß.) — Sprechsaal. —

Hebungsmarich des VII. Dragonerregiments.

Bei ben Unftrengungen, die heutzutage überall gemacht werben, um bie Marichleiftungsfähigfeit ber Ravallerie burch fustematisches Gewöhnen zu fteigern, mar es nur berechtigt, bag auch in ben leitenden Rreifen unserer Ravallerie ber Bebanke entstand, es mare nothwenbig, auch unfere Dragonerregimenter ber Reihe nach burch größere Maridubungen an ein zwedmäßiges Marichiren au gewöhnen und gleichzeitig zu prufen, inmiefern unsere Ravallerie im Stanbe ift, langere, anhaltenbe Marichubungen mit fich fteigernben Unforberungen auszuhalten. hieruber zu urtheilen fehlten noch bie ficheren und bestimmten Unhaltspunkte; benn menn auch einzelne unferer Schmabronen Beimmarich aus bem Wieberholungsturfe ober beim Marich in den Wieberholungefurs bebeutenbe Streden Weges icon zurudgelegt hatten, fo mar bas boch immer nur ber Marich eines Tages und wenn bann ein geringerer ober große. rer Prozentsat ber Pferbe nach biefem Marich unbrauchbar in ben Wieberholungsturs einruckte, fo war man burchaus nicht ficher, ob ber vorzug. liche ober geringe Zustand ber Schwabron nach bem Marich mirtlich nur ber inneren Marschfabigfeit ber Truppe zuzuschreiben ober bann ben mehr ober meniger rationellen Anordnungen bes Soma: brougtommanbanten für ben Maric ober mahrenb besfelben. - Gerabe bei unferen Berhaltniffen fcien es geboten, regelmäßige Marichungen vor: gunehmen und Fuhrer und Mannichaft in einem rationellen Marichiren auszubilben. Jebermann weiß, welch' große Rolle für bie Marichfahigfeit einer berittenen Truppe bie richtigen Marschbispos fitionen jeglicher Art, sowie eine gehörige Marichs I machen und bamit festzustellen, inwiefern in spatern

bisziplin spielen und wie biefe beiben Dinge in innigem Zusammenhang stehen mit ber selbsterworbenen Erfahrung und ber sich aus biefer ergeben: ben Routine. Im Ferneren aber hat man auch burchaus nicht bas Recht, so ohne Weiteres anzunehmen, bag unfere Ravallerieregimenter am Mos bifffrungstag icon jum Ertragen anhaltenber Mariche befähigt find; benn Pferd und Mann, fo vorzüglich sie auch f. 3t. für ben Dienst als Ravallerie ausgebilbet fein mochten, fie merben burch ben Mobilifirungsbefehl von heute auf morgen aus Berhaltniffen geriffen, bie feinesmege als Borbereitung auf ben Militarbienft betrachtet merben burfen, fie tommen in Berhaltniffe binein, die ihnen momentan ungewohnt und baber unbequem find, ein Buftanb, in bem bekanntermaßen weber Menfc noch Thier fehr bisponirt ift, große Strapazen aus-Bu konstatiren und burch beständige Brufungen zu kontroliren, welche bochften kavalleriftischen Leiftungen im Fall ber Noth verlangt merben burfen von Leuten, die jum Theil aus ber Reitgewohnheit gang herausgekommen find, von Pferben, die zum beträchtlichen Theil fast nur im fdweren Bug und fogar angespannt neben Ochsen arbeiten, die mit wenig Safer und statt beffen mit Kleie und Ben gefüttert werben, bie haufig mit einem Befdlag ausgeruftet finb, beffen Stollen und Griffe beim Bergaufziehen fdmerer Laften allenfalls por bem Musglitiden bemahren, aber fur ben Dienft als Ravalleriepferd nachtheilig finb.

Alle biefe Ermägungen haben bagu geführt, in ben Stufengang ber tattifden Beiterbilbung ber Einheiten burch bie Wieberholungsturfe als meite= res Glieb bie Ausführung größerer Mariche eine zufügen. — Für biefes Jahr wurde bas VII. Dragonerregiment bestimmt, ben Anfang gu Jahren auf die gleiche Art bei anderen Regimen- | Warsch wurden auf die im Instruktionsplan vortern vorgegangen merben fann. -

Der für biefen Marich vom Ober-Instruktor ber Ravallerie ausgegebene Inftruktionsplan ichrieb vor, bag nach bem Ginruden ber Schwabronen vier Tage ju Marichvorbereitungen verwendet merden, baß mährend fünf Tagen zu marschiren sei und ber zehnte Tag fur die Infpettion bestimmt mare, welche fonstatirt, wie nach biesem Marich ber Buftanb ber Schwadronen beschaffen fei, b. h. ob fie an ihrer Marich und Gefechtstüchtigfeit eingebüßt haben.

Kur die vier Tage Marschvorberei= tungen murbe in erfter Linie eine Inspettion ber eingerudten Schwabronen burch ben Regiments. fommandanten vorgeschrieben und im Fernern bas: jenige, mas bei einer Mobilmachung zu geschehen hatte, wenn bie Truppen nicht fofort nach berfelben in die Linie marichiren; b. h. eine grundliche Re= vision und Erganzung bes Beschläges, welches die Pferbe von zu Saufe mitgebracht. Ferner eine Revision und baran sich schließende Hebungen im forgfältigen Baden und in ber gangen Pferdeausruftung und Pferdepflege, Mar= schirübungen in ber Dauer von zwei bis brei Stunden, um Pferde und Mannichaft an bie Marichbisziplin, an bas geschlossene Marichiren in reinen forbernben Gangarten zu gewöhnen. Bu biefen lebungen fam bann noch eine eingehenbe Auffrischung ber Borschriften über bas Berhalten auf dem Marsch, im Bivonak und Kantonnement und ber Borfdriften über Pflege ber eigenen Befundheit und ber Gefundheit bes Pferbes auf bem Mariche.

Die nach bem Ginrucken vorgenommene Jufpet: tion ber Schwabronen ergab ein im Allgemeinen gunftiges Resultat, gang besonders mas ben Bu= ftanb ber Bferbe anbetraf. Die Pferbe maren mit geringen Ausnahmen in einem guten, fraftigen Ernährungszustand, gut gepflegt und mit relativ gutem Beichlag! Immerbin mar boch mahrend ber vier Tage, die bem Marich vorausgingen, ziemlich viel zu erganzen am Beschläg und vor Allem zu anbern. Das Beschläg, wie es von ben Schmieben auf bem Lande vielerorts noch aufgelegt wird, läßt im Aufrichten bes Gifens noch viel zu munichen übrig und find bie Gifen viel zu ichmer und zu lang und mit unmenschlichen Stollen und Griffen versehen! - Die Packung und ber Buftanb ber Waffen und Ausrustung durfte auch als genügend erachtet merben!

Die Ausführung einiger Evolutionen mit ben Schwadronen, sowie bas Borbeibefiliren liegen bei ber gangen Mannichaft erkennen, bag meber fie felbit, noch ihre Pferbe aus ber Reitgewohnheit getommen maren, fo bag als Refultat ber Infpektion gefagt werben burfte: bie Schwabronen maren in gutem Buftand, fie maren fofort nach ber Mobili. firung marichfabig, immerhin mar es aber boch für ben bevorstehenden Marich mehr als erwunscht, daß noch einige Tage blieben für rationelle Marschvorbereitung. Die bleibenden brei Tage vor bem

geschriebene Weise angewenbet.

Für ben fünftägigen Marich mar ber natiftebenbe Itineraire aufgestellt:

Erster Tag: Zurich-Brugg . . . 32 Rilometer. Zweiter Tag: Brugg=Bulach (über . 46 Turgi, Zurzach, Kaiserstuhl) Dritter Tag: Bülach=Stein a /Rh. (über Rorbas, Unbelfingen, 56Fenerthalen) Vierter Tag : Stein a./Rh.=Romans= horn (über Stammheim, Frauen= felb) Fünfter Tag: Romanshorn = St. Ballen (über Rorichach) . . 30

224 Rilometer,

b. h. mahrend fünf Tagen hintereinander täglich 45 Kilometer. Bon Burich nach Brugg führt bie vorzügliche Strafe Zurich-Basel auf bem linken Ufer ber Limmat und find keine Terrainuneben= beiten von Belang zu überwinden. Bon Turgi bis Burgach find zwei Sobenguge zu überschreiten; ber erfte faum hober als 100 Meter, fanft anfteigend und fteiler gegen Degerfelben abfallend; ber zweite kürzere, zwischen Degerfelben und Zurzach, von ca. 130 Meter Sohe. Bon Burgach bis Glattfelben ift bie Strafe eben, um von bort bie Rreugstrafe etwas (ca. 50 Meter) zu steigen und nachher eben bis gegen Bulach zu führen. - Bu Beginn bes britten Tages mußte zwischen Bulach und Rorbas ber Deftenberg paffirt merben, ber weitere Beg mar bis gegen Unbelfingen ziemlich eben, von bier bis Feuerthalen und bis nach Stein a./Rh. total eben. Um vierten Marichtag ftieg bie Strafe gu= erft fanft bis gegen Stammbeim, um bann bei Wart in das Thurthal hinunter zu steigen und für ben Reft bes Mariches bis Romanshorn eben zu bleiben. Um fünften Marschtag mar bis Rorschach eben, von Roricach bis St. Gallen ift eine Niveaubiffereng von 260 Meter zu ersteigen. - Aus bieser kurzen Schilberung ber Marschstraße ist zu erseben, bag, wenn auch die Strage im Allgemei= nen eine gunftige genannt werben barf, boch immer= hin einige Sügelzüge überschritten werden mußten, beren Ueberminbung auf bie Marfcgeschwindigkeit von Ginfluß fein mußte.

Der Stineraire bes Mariches mar fo bestimmt, bag eine Marichleiftung erzielt murbe, welche, wenn fie auch an und fur fich nicht bedeutend ift, boch felbst fur ein Regiment einer ftehenben Ravallerie eine beffere genannt merben barf, menn wirklich nach Ablauf ber fünf Tage alle Schwabros nen noch in gutem Buftand find und welche bei unseren improvisirten Berhaltniffen als eine recht aute bezeichnet merben barf, menn basfelbe Refultat erreicht mirb. Desmegen murbe eben beftimmt, baß fünf Tage hintereinander, ohne Rafttag bazwischen, maridirt merben follte, bag bie ftartite Marschleiftung erft am vierten Tag stattfinden folle, nachdem schon ben Tag vorher eine nur wenig tleinere Marschleiftung verlangt worben mar. -Man fagte fich, daß bie gangen Zwecke, benen biefe

Mariche bienen follten, in Frage gestellt murben. ja, baß großer und ichlimmer Schaben burch bie: felben gestiftet werben muffe, wenn ber Marich fo angelegt werbe, bag Junfionen über bie eigene Leistungefähigfeit hervorgerufen ober genahrt murben, und bag es viel richtiger fei und vielmehr im Intereffe ber Ravallerie und ber Armee lage, wenn die Forberungen so boch gespannt murben. baß bie, wenn auch fehr unmahricheinliche, Dog= lichkeit nicht ausgeschlossen mare, es konne bei un= gunstigen Berhaltniffen ber Marich nicht fo gu Enbe gebracht merben, wie es munichensmerth fei, als wenn umgekehrt bie Forberungen fo niedrig gestellt worden waren, bag sicher alle Leute und alle Pferde heiter und gefund am Biel angekommen maren, aber im findlichen Glauben, eine mirkliche Marschleiftung hinter sich zu haben, mabrend in Wirklichkeit boch Nichts bahinter ftedte.

Es murbe im Ferneren befohlen, bag mit ber gangen Padung zu marichiren und ber Marich in Form eines Rriegsmariches zu machen fei, b. h. es sei bem Regiment von einem Marschquartier bis zum anderen eine rekognoszirende Offizierspatrouille weit vorauszusenben, welche gleichzeitig am befoh: lenen Ort bes Mittagshaltes (in ber Regel nach: bem 2/3 bes Mariches gemacht waren) ben Bivouatplat auszusuchen und alles llebrige vorzukehren habe, bamit ohne jebe Beite und Kraftverfaumung biefer halt gemacht werden konne, über biefe Refognoszirung ift zurudzumelben und bann raich weiter zu ftreben bis zum Ort bes Rachtquartiers, wo bann ber rekognoszirende Offizier als Quartier: macher alle Unordnungen fur bas Rantonnement gu treffen hatte. - Der Mittagshalt follte immer im freien Feld, außerhalb ber Ortichaften abgehalten werben, in ber vorschriftsmäßigen Form bes gesicherten Saltes, mahrend Nachts bie Mannichaft und Pferbe bei ben Burgern einzuguartieren feien und keine Vorposten ausgestellt zu werden brauden, wohl aber hatte ber Regimentstommanbant mit feinen Offizieren bie jeweilige Borpoftenauf. fiellung burchzusprechen.

Alle Anordnungen für bie Ausführung bes Mariches, burch welche bas Resultat besselben ga= rantirt murbe, gingen vom Regimentstommanbanten aus. (Schluß folgt.)

Das "Meiftericafts-Suftem" gur prattifchen, natur= gemäßen Erlernung ber ruffifchen Befcafte und Umgangsfprache, nach Dr. Ri= darb G. Rofenthal's neuer Methobe, in turger Beit eine Sprache lefen, ichreiben unb fprechen ju lernen, jum Gelbstunterricht für bas Ruffifche bearbeitet von Beinr. Wilh. Ab. Keller, in zwanzig stufenmäßigen Lektionen à 1 Fr. 35 Cts. Leipzig, C. A. Roch's Berlagshandlung.

Das Meifterschafts-Spftem ift eine miffenschaftliche Nachahmung der von der Natur selbst vor= gezeichneten Methote. Es muß jedem bentenben Menschen auffallen, daß Rinder, die in fremde Lander kommen, binnen wenig Monaten die be- trefflice Winke, die auch fur hoher gestellte Chars

treffenben Sprachen erlernen. Ohne Grammatit' ohne Buch, ohne Dolmeticher, ja, häufig ohne lefen und schreiben zu können, find fie trot alledem im Stande, binnen Kurzem sich fließend und forreit auszudrücken. Da nun ber Verfaffer bemerkt hatte, baß sowohl bumme wie kluge Kinder bies zu thun vermögen, fo ichloß er baraus, bag biefem inftint. tiv befolgten Natursystem eine bestimmte Methode gu Grunde liegen muffe, bie im Gegenfat ju un. feren Schulmethoben immer und unter allen 11m= ftanben jum Sprechen und Beberrichen ber betref. fenben Sprachen führt.

Das Dhr an die fremben Laute gewöhnen, bann fleine Gate nachahmen, die verständlichen Worter in ben verschiebenften Kombinationen nachahmen, täglich einige neue prattifche Ausbrucke und Wenbungen erlernen, führen burch fortwährendes Rach= ahmen bes Gehörten und burch gute Wieberholung und Anwendung bes Erfaften allmälig zur Gprach. beberrichung.

Dieses ist ber gange Vorgang und bie einzige Art und Weise, nach ber man nicht nur jett, sonbern zu allen Zeiten und in allen Lanbern frembe Sprachen erlernt hat und erlernen wird und muß.

Nach unserer Unsicht und eigenen Erfahrung hat ber Verfasser ganz recht. Richt burch bie Sprace lehre lernt man eine Sprache, sondern bas Ohr, bie Sprachorgane und bas Gebachtniß fpielen bie hauptrolle. Es ift biefes ein Borgang, welchen fcon vor Jahrzehnten Ollendorf u. A. mit mehr ober meniger Blud eingeschlagen haben.

Die Methobe icheint bie einzig richtige zu fein und burfte fich mit Bortheil auch auf andere Sprachen an. wenden laffen. - Doch ba ber Verfaffer es in ber ruffischen Sprache nicht weit gebracht bat, fo zieht er es por, über die Art, wie herr Dr. Rosenthal feine Aufgabe gelöst hat, ein Urtheil hier anguführen, meldes in bem "St. Betersburger Berolo" erschienen ift. In bemfelben wird gefagt: "Schon beim Durchlesen bes erften Seftes biefes "Meifter. fcafts = Spftems" zur Erlernung ber ruffifden Sprace wird man für bie befolgte Methobe leb= haft eingenommen. In logischer Folge vom Leich= ten gum Schweren übergebend, ohne babei lang: meilig und ermubend zu werben, ift bie Entwicklung in ftets auf's Neue intereffirenber Beife burchgeführt; mas burch Borfilben, Busammen= fetungen, Ableitungen u. f. w. nur ichwer erlern= bar icheint, ift bier in jo leicht faglicher Bufammen= ftellung gegeben, bag man fich munbern muß, wie man nicht felbst auf so Ginfaches gekommen. Wir glauben beshalb biefes Wert, ba bie Erlernung ber ruffifchen Sprache auf anderem Wege nicht ohne Schwierigkeiten ift, auf's Befte empfehlen zu burfen."

Inftruttion über Rorporaligaftsführung für Reserve-Unteroffiziers-Aspiranten. Bon H. S., Premierlieutenant. Zweite Auflage. Berlin, 1884. Berlag ber Liebel'ichen Buchanblung. Preis 30 Cts.

Auf taum einem Drudbogen finden wir viele